

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 60 (1927-1928)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt L'Ecole Bernoise

Korrespondenzblatt
des
Bernischen Lehrervereins
Erscheint jeden Samstag
Monatsbeilage: „Schulpraxis“



Organe de la Société
des
Instituteurs bernois
Paraît chaque samedi
Supplément mensuel: „Partie Pratique“

Redaktion: Schulvorsteher *E. Zimmermann*, Bern, Höheweg 18.
Telephon: Christof 25.53.

Redaktoren der «Schulpraxis»: Schulinspektor *E. Kasser*, Marienstrasse 29, Bern; Dr. *F. Kilchenmann*, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 5.—, bei der Post abonniert je 20 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die 4gespalte Nonpareillezeile 30 Cts., Ausland 50 Cts. Die zweigespaltene Reklamezeile Fr. 1.—.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern, Telephon Bollwerk 21.93. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Lausanne, Neuenburg, Sitten, Lugano etc.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bollwerk 19, I. Stock. Telephon Bollw. 34.16. Postcheckkonto III 107.

Rédaction pour la partie française: *G. Mäckli*, maître au progymnase, Delémont. Téléphone 211.

Rédaction pour la «Partie Pratique»: *V. Rieder*, Ecole secondaire des filles, Delémont.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires: fr. 10.—, 6 mois fr. 5.—, abonnés à la poste 20 cts. en plus.

Prix des annonces: La ligne ou son espace 30 cts. Etranger 50 cts. Réclames fr. 1.—.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, Place de la gare 1, Berne, Téléphone B. 21.93. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Coire, Lucerne St-Gall, Soleure, Lausanne, Neuchâtel, Sion, Lugano, etc.

Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, Bollwerk 19, 1^{er} étage. Tél. Bollw. 34.19. Compte de chèques III 107.

Inhalt — Sommaire: Wie bewahren wir unsere schönblütigen Feld- und Alpenpflanzen vor der Ausrottung? Mikroskopische Apparate in der Volksschule. — Schweizerischer Lehrertag in Zürich. — † Altlehrer Jakob Schaad. — Aus den Sektionen. — Verschiedenes. — Plan d'études d'allemand. — Plan d'études des langues anciennes. — Les nouveaux plans d'études. — La formation de l'instituteur. — Dans les sections. — Divers. — Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat.



WEBER BC

E guete Weber-Stumpe isch geng e hochgnuhs! Do wäge er hett es famoses Aroma, es handlehs Format, isch nid 3'chig und nid 3'groß, nid 3'sleicht und nid 3'schtarch und nid 3'tüür o nid: was wottsch o meh? Lue, öppis bessers nühti nüt!

Weber Söhne A.-G., Menziken
Zigarren- und Tabakfabriken



Das Unheil droht uns jederzeit.
Die Katze stutzt, die Köchin schreit!
Sie nähme es nicht halb so schwer,
weens nicht die Virgo-Mischung wär.

VIRGO Kaffee-Surrogat-Mischung 500 gr. 1.50
SYKOS Kaffee-Zusatz 250 gr. 0.50, NAGO, Olten.

Die Möbelfabrik Worb E. SCHWALLER

empfiehlt ihre bestbekannten
Fabrikate zu ausserordentlich
günstigen Preisen.
Bitte Kataloge verlangen

oooooooo VEREINSCHRONIK oooooo

Einsendungen für die Vereinschronik der nächsten Nummer sind bis *Mittwoch den 6. Juli* der Buchdruckerei Bölliger & Eicher, Speichergasse 33, Bern, zuzustellen.

Sektion Aarberg des B. L. V. Sektionsversammlung: Dienstag den 5. Juli, 13½ Uhr, im Kronensaal in Aarberg. Verhandlungen: 1. Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Marti, Büren, über: «Das Lichtbild der Photographie in Farben.» 2. Jahresbericht. 3. Protokoll. 4. Rechnungsablage. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. 6. Verschiedenes. — Zu vollzähligem Erscheinen lädt ein

Der Vorstand.

Sektion Erlach des B. L. V. Mittwoch den 6. Juli Besuch der Sternwarte Neuenburg, unter Führung des Herrn Direktors. Geschäftliches beim Z'vieri. Sammlung im Bahnhof Neuenburg um 2 Uhr.

Der Vorstand.

Sektion Seftigen des B. L. V. Die Mitglieder werden ersucht, bis Mittwoch den 6. Juli auf Postcheckkonto III 5121 Seftigen folgende Beiträge einzuzahlen: Primarlehrer: Zentralkasse Fr. 11.—, Schweiz. Lehrerverein Fr. 2.—, Stellvertretungskasse Fr. 5.—, Sektionsbeitrag Fr. 3.—; total Fr. 21.—. Primarlehrerinnen: Zentralkasse Fr. 11.—, Schweiz. Lehrerverein Fr. 2.—, Stellvertretungskasse Fr. 9.—, Sektionsbeitrag Fr. 3.—; total Fr. 25.—. Sekundarlehrer: Fr. 3.— Sektionsbeitrag. — Nach dem 6. Juli werden die Beiträge mit Zuschlag per Nachnahme erhoben.

Sektion Bern-Land des B. L. V. Nächste Sektionsversammlung: Zirka Mitte Juli, im «Brunnenhof», Bolligen. Traktanden: a. Geschäftliches; b. Bericht von Herrn Inspektor Kasser über die Erfahrungen der Studienkommission für die Basler Schrift. Nähere Angaben folgen.

Der Vorstand.

Section de Porrentruy du B. L. V. II^e excursion de botanique: samedi, 9 juillet. Itinéraire: Courgenay—Courtemautry, La Croix—St-Ursanne. Rendez-vous des par-

ticipants: devant la gare de Courgenay, à 7⁰⁵ h. (à l'arrivée du train de Porrentruy de 6⁵⁴ h.). Dîner en commun à l'Hôtel de la Cigogne, à St-Ursanne, à 13 h. En cas de mauvais temps, renvoi de la course à une date ultérieure.

Le comité.

Landesteilverband Seeland des B. L. V. Monographie III des seeländischen Heimatkundewerkes «Die Vögel des Seelandes» von Hans Mühlmann, Aarberg, ist soeben im Druck erschienen. Der Preis für die Mitglieder beträgt per Brosch. Exemplar Fr. 1.20, per geb. Exemplar Fr. 2.50. Das stattliche Bändchen von 113 Seiten mit 23 Illustrationen wird allen Mitgliedern zur Anschaffung bestens empfohlen. Die Herren Sektionspräsidenten werden höfl. um Entgegnahme der Bestellungen ersucht und wollen sie gefl. dem Präsidenten der Heimatkundekommission, Herrn Dr. Fr. Oppliger, Biel, Promenadenweg 15, zusenden. Siehe auch Inserat in heutiger Nummer des Schulblattes.

Die Heimatkundekommission Seeland.

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Kurs in Geographie und Heimatkunde. Kursort: Bern. Dauer des Kurses vom 2.—13. August. Kursleitung Herr Prof. Dr. F. Nussbaum und Herr F. Gribi. Anmeldungen bis Mitte Juli an Herrn Dr. K. Guggisberg, Altenbergrain 18, Bern.

Kurs in Physik und Chemie, je eine Woche. Kursort: Burgdorf. Beginn des Kurses für Physik am 8. August. Leitung: Herr Dr. H. Kleinert. Anmeldungen bis Mitte Juli an Herrn F. Bosshard, Lehrer, Burgdorf.

Arbeitsgemeinschaft Obersaargau. Nächste Zusammenkunft: Dienstag, 5. Juli, 19⁵⁰ Uhr, im «Turm», Langenthal.

Lehrergesangverein des Amtes Seftigen. Proben finden jeden Mittwoch von 3—6 Uhr im Schulhause Mühlenthurnen statt. Die Mitglieder werden um rege Teilnahme gebeten. Neue Mitglieder sind sehr willkommen.

Lehrergesangverein Konolfingen und Umgebung. Nächste Uebung Samstag den 9. Juli, nachmittags von 1—4½ Uhr, im Unterweisungslökal Stalden. Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

PIANO-Reparaturen
Neubefüllungen

Stimmungen
fachgemäß u. gewissenhaft
Eigen. Reparaturwerkstätte.

A. Drexel Klavier-
macher
42 Murifeldweg 42
Telephon Christ. 5917. 9

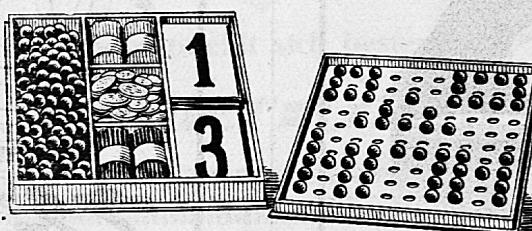
Taschen-Apotheken
in verschiedenen
Ausführungen und
Preislagen empfiehlt

Alphons Hörning
Drogerie, Bern.
Auf Wunsch Auswahlsendung!

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Nouveauté!

Jeu Educatif „Eurêka“



Nouveauté!

Jeu Educatif „Eurêka“

En vente dans les librairies 158
Prospectus à disposition chez Wilh. Schweizer & Co., Winterthur.

Prüfungskärtchen

für den Rechenunterricht an den Volksschulen von Ed. Elmiger. Bis heute sind erschienen: Serien A, B, C, D, E, F. Preis per Serie (je ein Kuvert mündl. und schriftl.) Fr. 2. Bestellungen an die kant. Lehrmittelverwaltungen oder an den Verfasser: Ed. Elmiger, Lehrer, Kriens. 243 NB. Büchlein f. die Bürgerschulen erscheint Ende August.

Qualitätsmarke
Piano-Petersen
Interlaken

Günstige Bedingungen. — Prospekte und Preislisten zu Diensten. 345

Tierische
PFLANZEN-SCHÄDLINGE
aller Art vernichtet sicher

BÄRTSCHI'S INSEKTIZID
in Drogerien erhältlich

GRATIS-AUSKUNFT UND PROSPEKTE DURCH
Gebr. Bärtschi
LÜTZELFLÜH
TELEPHON Nr. 18

Naturell
Handmaschinen-Stickereien

Spitzen u. Entredeux in schöner Ausführung auf prima Stoff, verkaufe preiswert an Private und Weissenäherinnen. An seriöse Leute sende ich gerne Auswahl, auch in bestickten Tüchli. Höfl. empfiehlt sich

Nikl. Eggenberger, Handstickerei
Grabs (Kt. St. Gallen) 253

Berner Schulblatt

L'ÉCOLE BENOISE

PESTALOZZI-WORTE.

Der Mensch hat ja weder den Kopf, noch das Herz, noch die Hände allein, und wenn er wider seine Natur nur eins allein übt und braucht, so wird er aus einem Menschen eine verkünstelte Maschine und muss notwendig oft und viel lange Zeit haben. Der Mensch ist nur alsdann recht und in Ordnung, wenn er alle seine Kräfte so miteinander braucht, wie sie ja in ihm nebeneinander stehen. Keine unserer Kräfte soll die andern stören, noch viel weniger auffressen oder verschlingen, alle sollen Hand in Hand mithelfen, den Menschen durch den Genuss von allen zu befriedigen und ruhig und tätig zu erhalten, und wenn eines von den Hauptteilen des Menschen, der Verstand oder das Herz oder auch sein Körper nicht in Uebung gehalten wird, so kommt immer ein Hauptmangel in den Menschen, den die Natur ihm durch die lange Zeit zeigt, um ihn zurechtzuweisen und zur Ordnung, die er für sich selber nötig hat, zurückzuführen.

(Christoph und Else. 1782.)

Wie bewahren wir unsere schönblütigen Feld- und Alpenpflanzen vor der Ausrottung?

In unserem Volke hat sich eine Wander- und Reisefreudigkeit entwickelt, die keine frühere Zeit auch nur annähernd kannte. Sie führt zu einer Massenwanderung aus den Städten und Dörfern hinaus in die freie Natur, von deren Umfang man sich ein Bild machen kann, wenn man an einem schönen Sommersonntag einen der vielbesuchten Voralpengipfel besteigt, oder die von kampierenden und badenden Stadtbernern bevölkerte Aareufer zwischen Bern und der Hunzikenbrücke durchwandert oder gar das Rückfluten der Menschenmengen am Sonntag abend im Bahnhofe Thun oder Bern verfolgt. Dieses Hinausströmen in Wiese, Wald und Berge, so sehr es auch vom Standpunkt der Volksgesundheit zu begrüßen ist, birgt auch allerlei Gefahrmomente in sich, sobald der Einzelne sich nicht der Verantwortung gegenüber der Gesamtheit bewusst ist und sein Handeln danach einrichtet. Bedroht sind namentlich auch viele unserer schönblütigen, wildwachsenden Pflanzen. Es ist ein altes Klagelied der Blumenfreunde, dass die seltenen und schönblütigen Pflanzen durch unverständiges Sammeln ausgerottet würden. Früher hatte diese Klage in Bezug auf sammelnde Botaniker, Studenten und Mittelschüler eine gewisse Berechtigung; manche

seltene Art ist von ihnen schwer geschädigt oder sogar lokal ausgerottet worden. Heute fällt diese Seite des Problems kaum mehr in Betracht. Die meisten Wissenschaftler sind zu ausgesprochenen Pflanzenschützern geworden, und der Sammleifer der Jugend hat sich im grossen und ganzen von den lebenden Objekten abgewandt. An Stelle der früheren Sammler sind die Ausflügler getreten. Damit hat sich die Gefahr auf eine kleinere Zahl von Arten konzentriert, schönblütige Pflanzen, Modepflanzen und Volksheilkräuter. Aber mit dieser Konzentration ist auch das Gefahrmoment entsprechend der grossen Zahl von Sammlern gewaltig gesteigert worden, und wenn auch manche der gesuchten Blumen noch in grossen Gebieten häufig vorkommen, so ist mit einer stetigen und andauernden Abnahme zu rechnen, die schliesslich zur Ausrottung führen kann. Ueberlege man sich nur, in welchen Mengen sie gesammelt werden, Arme voll, Rucksäcke voll, Sträusse im Uebermass. Wie häufig ist der Weg einer Gesellschaft oder Schule durch Blumenleichen markiert, und wie selten gelangen die Blumen in guter Erhaltung ins Heim desjenigen, der sie gepflückt hat.

Aufmerksam gemacht auf die drohende Gefahr der Naturverödung, haben die Behörden beinahe überall Pflanzenschutzverordnungen erlassen, der bernische Regierungsrat im Jahre 1912 (und ergänzt 1923), nachdem schon 1879 das Feilbieten von entwurzeltem Edelweiss verboten worden war. In dieser Verordnung wird das massenhafte Pflücken oder Verkaufen von Alpen- und Moorpfanzen verboten, ferner das Ausgraben zu Erwerbszwecken von Alpen- und Moorpfanzen, von Zwiebeln- und Knollenpfanzen des Jura und des Mittellandes, sowie das Ausgraben und Feilbieten (mit oder ohne Wurzel) einer Anzahl besonders geschützten, mit Namen aufgeführten Arten. Die Verordnung ist im amtlichen Schulblatt vom 31. Mai abhin wieder veröffentlicht, und die Publikation ist als ein Appell an die bernische Lehrerschaft gedacht. Eine Verordnung nützt nichts, solange sie auf dem Papier bleibt; ein Polizeiverbot ist aber in den Bergen nur schwierig durchzuführen. Wer sich ihm entziehen will, dem wird es meist ohne Schwierigkeit gelingen; denn zu Rucksackvisitationen wird sich die Polizei kaum entschliessen können. Gewöhnlich bleiben erfahrungsgemäss Pechvögel hängen und die eigentlichen Räuber entschlüpfen dem Arm der Gerechtigkeit. Auch ist der Begriff «massenhaft» subjektiv, und schwierig zu sagen, wo das Erlaubte aufhört und das Unerlaubte beginnt. Es ist hier wie auf anderem Gebiete mit der Mässigkeit.

Um den Naturschutz wirksamer zu gestalten, wurde vorgeschlagen, die Pflanzenschutzverordnung möglichst zu verbreiten und Verzeichnisse

der geschützten Arten samt guten Abbildungen an alle Schulen und Hotels abzugeben, in allen Bahnhöfen und Postbüros anzuschlagen. Der Effekt letzterer Massregel dürfte leicht klaglich ausfallen; ein Verbot reizt bekanntlich zur Ueberstretung, und Pflanzenräuber werden durch solche Anschläge geradezu darüber unterrichtet, welche Arten in der Gegend von besonderem Interesse sind.

Das einzige Mittel, das meines Erachtens helfen kann und im Laufe der Zeit sicher helfen wird, ist aufklärende und erziehende Arbeit, die von der Schule ausgehen muss. Die Aufklärung ist nicht in dem Sinne gedacht, dass die zu schützenden Pflanzen eine um die andere vorgenommen und besprochen werden; dieses Beginnen wäre viel zu umständlich. Wir müssen dem Schüler klar machen, dass die Blumen in ihrer natürlichen Umgebung am besten wirken, zum harmonischen Bilde der Landschaft gehören, dass jede Schädigung oder Zerstörung dieses Bildes eine hässliche Tat ist. Er muss inne werden, dass das massenhafte Pflücken von Blumen, das Pflücken von vereinzelt wachsenden Blumen oder seltenen Arten eine Rücksichtslosigkeit ist gegenüber den Mitmenschen, die alle das gleiche Recht haben, sich an den Blumen zu erfreuen, und dass er damit in letzter Linie sich selber schädigt, indem dem andern nicht verwehrt werden kann, das zu tun, was ihm erlaubt ist, « was du nicht willst, dass man dir tue ... ». Durch Aufklärung und Gewöhnung muss unsere Jugend zu pflanzenschützlerischer Einstellung kommen, die denjenigen als verachtenswert ansieht, der anders handelt. Von der Jugend ausgehend wird langsam aber sicher auch die Mentalität des Volkes als Gesamtheit beeinflusst. Dass solche Wandlungen der Anschauungen bei anhaltender und zweckmässiger Beeinflussung auch im Verlaufe kürzerer Zeitperioden eintreten können, erleben wir ja häufig, wir brauchen nur an die Mode der Kleidung zu denken, an das Aufkommen des Sportes, an hygienische Grundsätze, wie das Reinhalten der Haut, das Ausspucken in geschlossenen Räumen usw.

Selbstverständlich benutzt der Lehrer besonders die Schulausflüge dazu, um im Sinne des Pflanzenschutzes auf die Schüler erzieherisch einzuwirken; es ist aber notwendig, dass von Zeit zu Zeit dieses Thema bei sich bietenden Gelegenheiten auch im Unterricht aufgegriffen werde, so im frühen Frühling, wenn die Weidenkätzchen, die den Bienen den ersten Honig liefern, zum Blühen kommen, im späteren Frühling, wenn die Kinder anfangen, die Blüten der Veilchen und Schlüsselblümchen in Menge zu pflücken, im Sommer, wenn die Reisen in die Berge beginnen. Diese Fragen eignen sich auch gut zu Schülervorträgen.

Wir verlangen keine puritanische Strenge, die jedes Blumenpflücken an sich verwirft, sondern ein Pflücken mit Ueberlegung, das die Interessen der Gesamtheit und des Naturschutzes in den Vordergrund stellt und den Begierden des egoistischen Iches entgegentritt. Aber man merke

sich etwa folgendes: Ein Blumenstrauss kann dem Städter ein Stück wertvolle Naturerinnerung in seine Steinmauern bringen und ihm tagelang Nachfreude bieten. Pflücke nie Blumen, die du nicht im frischen Zustande mit nach Hause nehmen kannst, ausser etwa einem Blümchen zum Festheften am Kleide. Pflücke nie Blumen massenhaft. Lasse vereinzelt blühende oder gar seltene Arten stehen (gilt namentlich für Sammler). Pflücke auch häufige Arten nicht so, dass nachher der Bestand wie abgegrast aussieht oder alles zerstört ist; wenn mit richtiger Rücksichtnahme gepflückt wurde, so soll in dem Gesamtbild nach dem Pflücken keine Lücke entstanden sein. Pflücke so, dass die Pflanzen wenig geschädigt werden (also Wurzelstücke nicht ausreissen; Pflanzen nicht unnötig verletzen; stets einzelnen Exemplaren die Samenbildung ermöglichen). Für den Verkauf begehrte Arten sollten an geeigneten Lokalitäten kultiviert werden, so das Edelweiss, die Enziane und manche Heilkräuter.

Wenn solche Regeln allgemein befolgt würden, so könnte auch an begangenen Oertlichkeiten die Schädigung des ästhetischen Anblickes und der Vegetation und Flora überhaupt auf ein erträgliches Mass herabgemildert werden. Natürlich sind die Bedingungen nicht in allen Landesgegenden gleich, und darum empfehlen sich allgemeine Gebote mehr als allgemeine Verbote, und eine Aufzählung aller zu schützenden Arten würde bei Berücksichtigung der verschiedenartigen Verhältnisse umständlich gross und unübersichtlich werden. Manche Arten, die im eigentlichen Alpengebiet im allgemeinen in Menge vorkommen und gegen deren Pflücken in kleinen Sträussen nichts einzuwenden ist, sind auf den stark besuchten Voralpengipfeln und Passwegen schon dezimiert und in den Vorbergen selten und der Gefahr der Ausrottung unmittelbar ausgesetzt. So sind im Gebiete des Napfes Flühblume, stengelloser Enzian (Fingerhut-Enzian), Bränderli beinahe verschwunden. Die Alpenrose, in grossen Teilen der Alpen immer noch als ein lästiges Unkraut der Alpweiden empfunden, ist im Emmental und Jura so spärlich, dass sie entschieden geschützt werden muss. Eine ganze Anzahl von Alpenpflanzen, die von älteren Forschern aus dem Mittelland angegeben worden sind, lassen sich nicht mehr auffinden und sind wahrscheinlich dem menschlichen Sammeleifer zum Opfer gefallen. In andern Fällen, wir wollen dies nicht vergessen, sind aber häufige Arten infolge des modernen, intensiven Landwirtschaftsbetriebes selten geworden oder verschwunden, wie z. B. die Knabenkräuter der trockenen Magerwiesen.

Zu den gefährdeten Arten zählt neuerdings infolge des Aufschwunges des Bade- und Sportfischerbetriebes auch unsere Seerose. Gerade um ihren Schutz sollte man sich besonders bemühen. Mit ihr würde eine unersetzbare Zierde der stillen Flussaltwässer und Seebuchten verschwinden, und das nicht erst mit der letzten Seerose, sondern schon lange vorher; denn sie kommt nur da zur Wirkung, wo sie in grösserer Zahl auftritt. Das

massenhafte Pflücken der Seerose ist reiner Vandalismus, weil ihre Blüten, so schön sie auch am natürlichen Standort sind, ausserhalb desselben ihren Reiz gänzlich verlieren. Und obgleich die im Schlamme des Gewässers verankerte Seerose widerstandsfähig ist, so werden doch durch das wiederholte Pflücken die Wurzelstöcke gelockert, die zur Ernährung der Pflanze notwendigen Blätter geschädigt, die Stöcke mehr und mehr geschwächt, ganz abgesehen von dem Anblick der Verwüstung, den ein geplündertes Seerosenfeld und das benachbarte Ufer bieten.

Wenn es der Lehrerschaft durch ihr Eingreifen und durch zähes, zielbewusstes Arbeiten gelingen sollte, in unserem Volke das Verständnis für das Schutzbedürfnis der wildlebenden Pflanzen zu wecken und das Gefühl für die Verantwortlichkeit des Einzelnen gegenüber der Gesamtheit auf seinen Wanderungen in der freien Natur zu stärken, so hat sie ein grosses und dringendes Problem gelöst.
Lüdi.

Mikroskopische Apparate in der Volksschule.

Von Fr. Marti, Büren a. A.

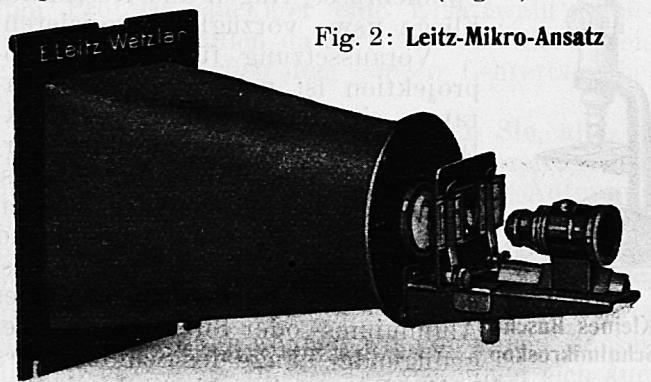
In dieser Zeit, da alles Alte stürzt und das Neue sich eruptiv Bahn bricht, gilt bekanntlich für die Schule auch nicht mehr, was für sie vielleicht noch vor einem Dezenium als sehr wertvoll, neu und von beständigem Wert erschien. So gross im allgemeinen die Änderungen in erziehungs-, arbeits- und lernmethodischem Sinne sind, so gross zeigen sie sich auch in dem zur Verfügung stehenden und angebotenen Gebrauchsmaterial. Wenn vor einigen Jahren der Lehrplan noch in nichts auf eine eventuelle Notwendigkeit eines Mikroskops im naturkundlichen Unterricht hindeutete, so hat sich das seit der Herausgabe des unverbindlichen, provisorischen Lehrplans gründlich geändert. Pflanzenbiologie treiben, ohne im Besitze von geeigneten Apparaten zur Erforschung oder realen Sichtbarmachung des Lebens im Mikrokosmos zu sein, bedeutet für die heutige, fortschrittliche Lehrerschaft ein Ding der Unmöglichkeit, will sie nicht alten Grundsätzen von Vortrag und Zeichnung als einzigen Darstellungsmitteln huldigen.

Da der Volksschule stets begrenzte Mittel zur Verfügung stehen und die Schülerzahl der Klassen mehrheitlich eine grosse ist, muss sie in der Beschaffung der Apparatur auch nach ganz andern Gesichtspunkten vorgehen als die höhern Schulen. Um nicht Zeit zu verlieren, wird der Lehrer der grossen Klassen zur Mikroprojektion als einziger rationeller Darstellungsweise greifen. Der einzelne Schüler ist so der Einstellung des Mikroskops entbunden, und der Lehrer ist sicher, dass er verstanden wird. Im Vorteil sind wieder jene Schulen, die schon einen

Projektionsapparat besitzen. Mit relativ wenig Kosten lässt sich sozusagen an jeden Apparat ein Projektionsmikroskop für mittlere Vergrösserungen beschaffen und montieren. Das hier in Fig. 1 abgebildete Adoptionsinstrument wurde speziell für Schulen konstruiert. Mit ihm können die mikroskopischen Präparate bis auf eine Distanz von 10 m in tadeloser Helligkeit und Schärfe auf den Schirm geworfen werden. Die Linse besitzt eine Brennweite von 5 cm und gibt folgende Vergrösserungen: 60 mal auf 3 m, 120 mal auf 5 bis 6 m, 180 mal auf 9 bis 10 m. Sie ist weiter mit der praktischen Spiraleinstellung versehen. Das Mikroskop wird mit einer besondern Klemme am Projektionsobjektiv befestigt. Es stammt von der amerikanischen Firma Bausch & Lomb, die sich mit ihren übrigen Projektionsapparaten Weltruf erwarb. Preis zirka Fr. 110.—.

Ein ebenso empfehlenswerter Ansatz, hauptsächlich für die Besitzer des Leitz-Schul-Epidiaskop ist der Leitz-Mikroansatz (Fig. 2). Mit ihm

Fig. 2: Leitz-Mikro-Ansatz



lässt sich 50- bis 300fache Vergrösserung erzielen, bei Schirmabständen von 2 bis 7 m. Auch er erzeugt Bilder von tadelloser Schärfe und Helligkeit in genügender Grösse. Mit ins Gewicht fällt immer noch die Tatsache, dass die deutsche Optik unzweifelhaft über der amerikanischen steht. Die Scharfstellung erfolgt durch Verschieben des Objektisches. Die Preise stellen sich ungefähr gleich wie beim Bausch & Lomb-Ansatz.

Und nun zur Mikroprojektion als selbständiger Apparat. Das schönste und billigste, was sich da eine Schulgemeinde oder ein Lehrer zulegen kann ist der kleine Leitz-Mikro-Projektor für Schulen, der horizontal und vertikal verwendbar ist. Bei

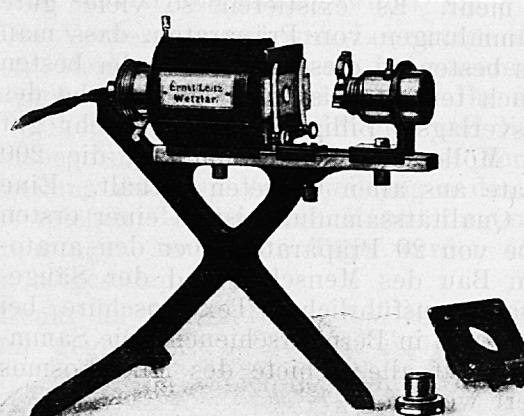


Fig. 3: Kleiner Leitz-Mikro-Projektor für Schulen



Fig. 1:
Mikro-Ansatz
Bausch & Lomb

leichter Handhabung und grosser Helligkeit ist er an die gewöhnliche Lichtleitung anschliessbar und erzeugt klare und scharfe Bilder von 25- bis 150facher Vergrösserung (Fig. 3). Was seinen Wert noch um ein Vielfaches erhöht, ist die Verwendung als Filmstreifenprojektor. Wegen der Wichtigkeit der Filmstreifenprojektion für die Volksschule verweise ich auf meinen früheren Aufsatz über: Projektion in der Volksschule. Der komplette Apparat, der eigentlich zwei wichtige Schulapparate darstellt, stellt sich auf nur Fr. 135.—, also wenig höher als ein Mikro-Ansatz. Für den elementaren biologischen Unterricht genügt er vollauf. Die Grobeinstellung des Bildes erfolgt durch Verschieben des Objektivträgers auf der vorgebauten, optischen Bank. Feineinstellung durch Schneckengangtrieb. Mit dem Apparat lassen sich Präparate aller Art, wie Pflanzen- und tierische Zellen, Insekten, Einzelteile, wie Spinnenfüsse, Augen und Rüssel der Fliege usw., vorzüglich projizieren.

Voraussetzung für gute Mikroprojektion ist nebst Qualitätsapparaten ein leistungsfähiger Projektionsschirm und eine absolute Verdunkelung des Projektionslokales. Wo die Reflexion von der weissen Leinen- oder Gipswand ungenügend ist, empfiehlt sich als letztes Verbesserungsmittel die Beschaffung eines Aluminiums- oder Silberschirms, bei

Kleines Busch-Schulmikroskop genügender Länge des Schulzimmers eventuell auch ein Pauspapierschirm, durch den dann in durchfallendem Lichte projiziert wird. Ein solcher Schirm kann auch leicht selbst hergestellt werden. Ein weiterer wichtiger Faktor ist, dass der Lehrer genügend Präparate besitzt, um die Stoffgebiete damit zu begleiten. Nur zu oft kommt es vor, dass Schulen tadellose Apparate zur Veranschaulichung besitzen, aber leider kein oder nur wenig Anschauungsmaterial, so dass sich die teure Anschaffung des Apparates in keiner Weise rechtfertigt. Man gebe sich keinen Illusionen hin, das Selbstanfertigen von Dauerpräparaten, die sich für Mikroprojektion eignen, lässt sich nicht in einem kurzen Kursus lernen. Dazu gehört mehr. Es existieren so viele gute Schulsammlungen von Präparaten, dass man sich am besten an diese hält. Eine der besten aber auch teuersten ist die Sigmundsche des Kosmosverlags. Billiger und auch sehr gut ist die Möllersche Schulsammlung, die 200 Präparate aus allen Gebieten enthält. Eine schöne Qualitätssammlung ist in einer ersten Ausgabe von 20 Präparaten über den anatomischen Bau des Menschen und der Säugetiere samt ausführlicher Textbroschüre bei Büchi, Söhne, in Bern, erschienen. Die Sammlung soll auf alle Gebiete des Mikrokosmos erweitert werden.

Für Klassen mit kleiner Schülerzahl oder wo der Lehrer selbst forschend tätig sein will,

empfiehlt sich die Anschaffung eines guten Mikroskops mittlerer Preislage und Leistung (Fig. 4 und 5). Nr. 4 in ganz einfacher Ausführung mit einer Vergrösserung bis zu 240 mal kostet Fr. 101.—. Nr. 5 besitzt schon Stativ mit Gelenk zum Umlegen, Feineinstellung und wenn gewünscht 2facher Revolver. Vergrösserungen von 250 bis 460 mal und Preise Fr. 166, Fr. 206 und Fr. 231. In den Preisen sind jeweilen solider Versorgungskasten, Testpräparat, einige Objektträger und Pinzette inbegriffen. Konstruktionsneuerungen bei Mikroskopen hat die altbekannte Firma Leitz, Wetzlar (vertreten durch die Firma Büchi, Söhne, Bern) zu verzeichnen. An Stelle der alten Feineinstellung mit Schwabenschwanzführung wurde eine praktische Kugelführung gesetzt. Diese erlaubt ohne weiteres eine grössere Belastung des Tubus durch Zusatzapparate wie Binokularaufsatz, mikrophotographische Kamera usw. ohne dass befürchtet werden muss, es erfolge durch einseitige Klemmwirkung ein Festsetzen der Feineinstellung. So wird jeder «Tote Gang» vermieden und irgend ein Hängenbleiben ist aus der Konstruktion heraus unmöglich, selbst wenn die rollenden Kugeln ganz ohne Fett laufen. Der Gang ist geräuschlos, starker Federdruck

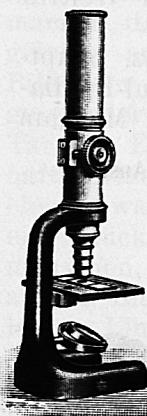


Fig. 4:

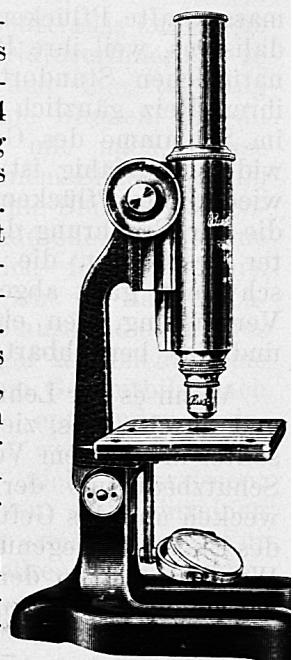
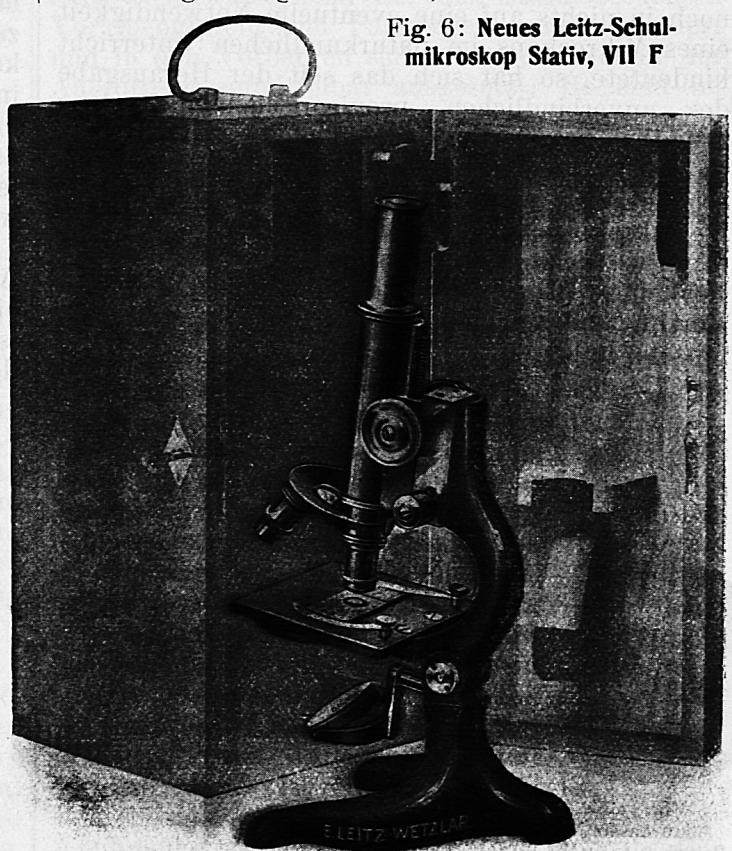


Fig. 5: Mittleres Busch-Schulmikroskop

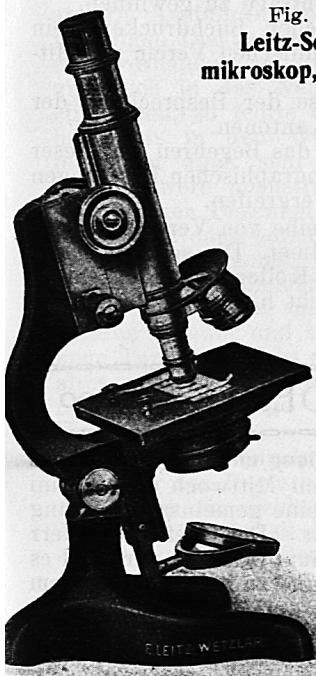
Fig. 6: Neues Leitz-Schulmikroskop Stativ, VII F



wurde vermieden, wodurch Präparatschutz in jeder Höhe der Feineinstellung erhalten bleibt. Das *neue Schul-Mikroskop*, Stativ VII F (Fig. 6), besitzt Gelenk zur Neigung um 45 Grad, Grob- und Feineinstellung, fester, viereckiger Objektisch, Hohl- und Planspiegel, 2- oder 3facher Revolver mit Vergrösserung bis zu 625 mal zum Preise von Fr. 240.— und 260.—. Die Preise haben seit dem Kriege eine derartige Senkung erfahren, dass kaum mehr weitere Reduktionen zu erwarten sind.

Als letztes erwähnenswertes Modell möchte ich noch das Leitz - Schul - Mikroskop, *Stativ G*, nennen. Aehnlich gebaut wie *Stativ VII F* hat es den Vorteil, alle Möglichkeiten eines späteren Ausbaus zu einem grossen wissenschaftlichen

Fig. 7:
Leitz-Schul-
mikroskop, Stativ G



Forstungsmikroskop zu besitzen. Der Oberteil ist um 90 Grad umlegbar (für Photo und Projektion günstig). Dazu gehört ein zweilinsiger Kondensor als einstellbarer Beleuchtungsapparat, mit durch Zahnbetrieb verstellbarer Irisblende, sowie ein 2-facher Revolver. Vergrösserungen 51—500. Preis Fr. 345 (Fig. 7). Für späteren Ausbau kommen in Betracht: Homogene Oel-Immersion, 3facher Revolver, runder, dreh- und zentrierbarer Objektisch oder auch Kreuztisch, 3- bis 6linsiger Beleuchtungskondensor, Dunkelfeldbeleuchtung, Polarisation, binokularer Aufsatz, Zeichnungsapparat und mikrophotographische Kamera. Damit steigen aber die Kosten gewaltig, und es möge sich der Lehrer vorerst wohl überlegen, in welche Gebiete er sich einzubringen will und die Anschaffungen darnach richten.

Damit bin ich am Schlusse meines Aufsatzes angelangt, und ich möchte nur noch hervorheben, dass es meine Absicht war, aus der Ueberfülle des Angebotes von Apparaten nur diejenigen zu nennen, die für die Volksschule punkto Qualität, praktischer Verwendung und Preis in Frage kommen. Vielleicht wird sich später eine Gelegenheit zeigen, noch das weite Gebiet der mikroskopischen Hilfs- und Zusatzapparate zu streifen. Stehe Kollegen jederzeit gerne mit Rat bei.

SPLITTER.

Alle guten Vorsätze haben etwas Verhängnisvolles. Sie werden beständig zu früh gefasst.

Oscar Wilde.

Schweizerischer Lehrertag in Zürich. An die Delegierten des Schweizerischen Lehrervereins.

Verehrte Kollegen und Kolleginnen!

Schon ist seit den schönen Tagen von Bellinzona ein Jahr verflossen und wir rufen Euch zur Tagung von Zürich.

Die Delegiertenversammlung bildet diesmal nur einen kleinen Teil des Programms unseres schweizerischen Lehrertages, der sich seinen schönen Vorgängern von Bern, Basel, Schaffhausen sicher würdig anreihen wird. Die Delegierten sind an diesem ersten Abend des Lehrertages die Gäste des Kantonalen Lehrervereins Zürich, der uns auch noch eine Fahrt auf den Uetliberg stiften wird. Die Versammlung im Rathaus wird sich zur Hauptaufgabe mit den alljährlich wiederkehrenden Geschäften unseres grossen Verbandes zu befassen haben und für den leider wegen Arbeitsüberhäufung aus dem Zentralvorstand austretenden Prof. Dr. Flückiger eine Ersatzwahl treffen müssen. Wir zählen darauf, dass sämtliche Delegierte wenn möglich dem ganzen Lehrertage beiwohnen werden.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, alles zu tun, was die Besucherzahl des Lehrertages zu heben geeignet ist. Eure persönliche Aufmunterung kann da Wunder wirken. Wenn unsere Versammlungen und ihre Resultate imponieren sollen, muss die Zahl der Herbeiströmenden noch viel grösser werden. 3000 Teilnehmer sollten wir erreichen. Nur dann können wir von einem Massenaufmarsch reden. Unsere Leute können sich auch in letzter Stunde noch anmelden.

Es sollte für einen schweizerischen Lehrer eine Ehrensache sein, zur *Schulausstellung und zum Lehrertage* zu pilgern. Man spricht so viel von der Gleichgültigkeit unserer jungen Lehrer gegen Standesfragen und auch gegen Schulfragen... Am Lehrertage habt ihr Gelegenheit zu zeigen, dass Ihr nicht nur das geniessen wollt, was die « Alten » in schweren Kämpfen geschaffen haben, sondern dass Ihr selbst darnach strebt, zielbewusste Schul- und Standespolitiker zu werden.

Solidarität hat uns die heutige soziale Position geschaffen. Durch den Besuch des Lehrertages von Zürich könnt Ihr zeigen, dass Ihr das Erungene schätzt und mehren wollt.

Die Vorbereitungen zum Lehrertage sind beendet. Meldet Euch noch an bei unserem Hans Honegger, Fliederstrasse in Zürich. Ihr seid uns alle willkommen. Wer guten Willen und die nötige Berufsbegeisterung besitzt, kann aus der Schulausstellung und den Veranstaltungen des Lehrertages reichen Gewinn nach Hause tragen. Neue Erinnerungen an schöne Tage werden sich den alten beigesellen.

Denkt an Eure Pflicht dem Stande und der Schule gegenüber.

Im Namen des Zentralvorstandes:
J. Kupper.

† Altlehrer Jakob Schaad.

Am 30. Mai 1927 starb in Schoren bei Langenthal alt Lehrer Jakob Schaad, der 50 Jahre treu aushielte im Schuldienste und den grössten Teil seiner Amtstätigkeit der Nachbargemeinde Thunstetten widmete. Geboren wurde er in seiner Heimatgemeinde Oberbipp zu Ostern 1842. Er besuchte die Schulen da-selbst und trat dann ins Staatsseminar Hofwil ein. Dort erlebte er das Jahr des Direktorenwechsels. Nur kurze Zeit wirkte er in Rumisberg; dann übernahm er die Mittelschule Thunstetten. Kurz darauf zog er nach Roggwil. Schon nach sechs Jahren holten ihn die Thunstetter daselbst, um ihn bis zum Jahre 1912, bis zum Rücktritt vom Lehrerberufe, zu behalten. Er hat mit gutem Lehrgeschick, mit treuem Fleiss und vollem Eifer eine ganze Schulgemeinde unterrichtet und erzogen. In vielen Familien waren Eltern und Kinder seine Schüler, und in einzelnen Häusern lernte er sogar drei Generationen kennen. Vielen seiner Gemeindegliedern hielt er die Grabrede — stand doch damals diese Aufgabe noch im Pflichtenheft eines Landschulmeisters — und kam auf diese Weise in die Trauerhäuser und wuchs mit seiner Gemeinde enger zusammen. Seine Gattin wählte er sich aus einem angesehenen Burgerhause und durfte mit ihr den grössten Teil seines Lebens zusammengehen. Sechs Kinder wurden ihnen geschenkt, fünf Töchter und ein Sohn. Auch in der Oeffentlichkeit stellte er seinen Mann. Die Gabe des Gesanges stellte er den Vereinen zur Verfügung. Als langjähriger Sekretär der Spendkommission war es ihm wertvoll, dass er die Verhältnisse in seiner Gemeinde gut kannte. In der Feuerwehr rückte er vor bis zum Brandmeister und half manches Schadenfeuer dämpfen und löschen. In Lehrerkreisen schätzte man ihn auch, und, so lange es seine Gesundheit erlaubte, nahm er an den Sitzungen des Bernischen Lehrervereins teil und interessierte sich um alle Schulfragen und -Angelegenheiten. Gar gerne sass er fleissig lesend und studierend hinter seinen Büchern und schöpfte daraus für den Unterricht. Während seines 15jährigen Ruhestandes verscheuchten sie ihm die Langeweile und trugen zu seinem innern Ausreifen und zu seiner Erbauung bei.

Und nun ist er nicht mehr unter uns! Erleichtert wird er aufatmen in der reinen Heimatluft! Gönnen wir ihm die Ruhe und behalten wir ihn in gutem Andenken!

y.

oooo AUS DEN SEKTIONEN oooo

Sektion Nidau des B. L. V. Versammlung vom 15. Juni 1927 im Hotel zu den drei Tannen in Leubringen.

In der reinen Luft der freien Höhe zusammenzukommen mit dem herrlichen Blick ins weite Land — das gab unserer Tagung zum vornherein den Stempel des Aussergewöhnlichen und Festlichen. Ueberdies war's eine ganztägige Sitzung, alle Geschäfte konnten in Ruhe abgewickelt werden und der sommerliche Frieden, der draussen die Landschaft beherrschte, hielt auch im Versammlungsraum die Gemüter in seinem Bann.

Etwas nach 10 Uhr morgens begrüsste Präsident Wehren die schöne Zahl der Versammelten, insbesondere Herrn Inspektor Kiener und die beiden Veteranen, Herrn Steinmann und Frau Weber. Er gab gleich darauf Herrn Dr. Baumgartner das Wort, der es übernommen hatte, über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Orthographie zu uns zu sprechen. Es gelang dem Vortragenden, diesen an sich spröden und nüchternen Stoff so zu beseelen und zu beleben, dass alle mit gespannter Aufmerksamkeit seinen Ausführungen folgten. Es werden

solche Reformfragen oft in polemischer und fanatischer Weise behandelt; die bisher gewonnenen Fortschritte werden gering geschätzt und die so schwer erworbene Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung leichtsinnig auf's Spiel gesetzt. Wer je einmal mit solchen « Stürmern und Drängern » zu tun gehabt hat, der genoss sicher mit doppelter Freude die klaren, lichtvollen und ruhigen Ausführungen von Dr. Baumgartner.

Die Diskussion setzte sogleich lebhaft ein und war allgemein abgestimmt auf einen herzlichen Beifall für den Redner und seine gründliche Orientierung in der schwierigen Frage.

Hernach wurden von den 43 Anwesenden folgende Thesen einstimmig genehmigt: Die Sektion Nidau des Bernischen Lehrervereins erachtet eine Reform der deutschen Rechtschreibung als dringend. Sie wünscht, dass der Bernische Lehrerverein den Schweizerischen Lehrerverein zu folgenden Schritten veran lasse:

1. Der Schweizerische Lehrerverein setzt sich mit den deutschen und österreichischen Lehrerverbänden in Verbindung, um diese für die Reformfrage zu gewinnen.

2. Er lädt den schweizerischen Buchdruckerverein und den schweizerischen kaufmännischen Verein zur Mitarbeit ein.

3. Er sammelt die Ergebnisse der Besprechung der Reformfrage in den einzelnen Kantonen.

4. Er reicht beim Bundesrate das Begehr ein, dieser möge die Initiative zu neuen orthographischen Beratungen der deutschsprechenden Länder ergreifen.

Der Nachmittag war einer Reihe von Vereinsgeschäften und der Gemütlichkeit gewidmet. Die schönen musikalischen Darbietungen einiger Kollegen fanden dankbare Zuhörer. Sie passten so recht hinein in diesen Tag voll Arbeit und Freude

M. F.

oooooooo VERSCHIEDENES ooooo

Die Sektionen Thun und Umgebung und Oberland-Ost des Schweiz. Lehrerinnenvereins hielten Mittwoch den 8. Juni in Spiez im Sekundarschulhause eine gemeinsame Sitzung ab, die recht gut besucht war. Der Referent, Herr Dr. Bader, Lehrer am Progymnasium in Thun, verstand es trefflich, die Zuhörerinnen im Banne zu halten mit seinem gediegenen Referate, « Im Lande der Mitternachtsonne ». In Wort und Bild lehrte er uns das Land und die Leute kennen, sowohl an der Arbeit, als auch im Festkleide. Wohl bei mancher Zuhörerin wurde der geheime Wunsch wieder lebendig, das alles einmal in Wirklichkeit sehen zu dürfen. Wir danken Herrn Dr. Bader recht herzlich für seine prächtige Darbietung und geben gerne der Hoffnung Ausdruck, ihn später wieder zu einem weiteren Vortrage gewinnen zu können. Nachher hielten die Sektionen getrennt eine kurze Sitzung zur Behandlung kleiner Geschäfte. Die Sektion Oberland-Ost wählte einen neuen Vorstand mit Frau Felber-Hubacher, Lehrerin in Unterseen als Präsidentin.

Ein trefflich serviertes Zvieri vereinigte die beiden Sektionen nachher in der Pension Erika, wobei auch die Gemütlichkeit nicht fehlte. Wir wenden unsr. Kolleginnen von Spiez noch speziell ein Kränzchen für ihr fröhliches Theaterstücklein, mit dem sie uns überraschten.

Turnkurse in Biel. In den beiden Wochen vom 13. Juni bis 25. Juni haben in Biel für die städtische Lehrerschaft zwei Turnkurse zur Einführung in die neue eidgenössische Turnschule stattgefunden. Die erste Woche war für den Stoff der ersten Stufe bestimmt, die zweite für den der zweiten Stufe. Als Kursleiter amteten die Herren A. Lüthi und E. Hirt, zwei Kräfte, die, wie der Verlauf der beiden Kurse zeigte, vorzüglich geeignet waren, die schwierige Aufgabe zu lösen und die es denn auch vortrefflich verstanden haben, die Teilnehmer nicht nur zur Arbeit anzuregen, sondern sogar dafür zu begeistern, so dass nicht nur die jungen Lehrerinnen und Lehrer stramm arbeiteten, sondern dass mit wenigen Ausnahmen auch solche, die auf eine lange Reihe von Dienstjahren zurückblicken können, ihre alten Knochen dem neuen Turnbetrieb anzupassen suchten. Gerade diesen

hohen Semestern kam es dabei so recht zum Bewusstsein, dass das Turnen heute in mancher Hinsicht neue Wege geht. Wer vorher den ersten Teil der Turnschule etwas durchging, der lernte da die Grundlagen des heutigen und künftigen Turnbetriebes kennen, und bei dem praktischen Durcharbeiten des Unterrichtsstoffes während des Kurses merkte er dann, wie notwendig eine solche Einführung unter bewährter Leitung war. Viel gab es da umzulernen und auch viel neu zu erarbeiten, und die methodische Durchführung des Stoffes zeigte, dass auch für günstige Turnverhältnisse Arbeit genug ist. Was an den verschiedenen Uebungsguppen neu ist, wurde nicht nur mustergültig von den Leitern vorgemacht, sondern auch das Warum und Wozu erklärt. So kamen die Teilnehmer nach und nach ohne allzugrosse Mühe in die Sache hinein, und wenn es auch da und dort mit der Art der Ausführung noch haperte, so begriff man doch, was gemeint sei und fühlte die Verpflichtung erwachsen, sich nachher noch in « Einzelausbildung » etwas besser einzuschulen. Vollen Beifall fanden die neuen Ideen des Turnunterrichtes, die zu ganz andern Ausführungsformen geführt haben und in den jeweiligen Diskussionen zeigte es sich, dass reges Interesse vorhanden sei und auch das Bestreben, möglichst gründlich in das Neuartige am neuen Turnstoffe sich einzuleben, so fehlte es denn auch nicht am Eifer, der besonders in den Wettkämpfen zum Ausdrucke kam, in denen auch sehr gewichtige Persönlichkeiten ihre Erdenschwere abzustreifen schienen und die Elastizität vergangener Dezenen wieder erlangten. So lernte man nicht nur Neues, sondern wurde auch von der Bedeutung desselben überzeugt, indem man einsah, dass es ein wichtiges Stück in der körperlichen Erziehung sei. Auch die sich etwa da und dort bietenden Schwierigkeiten wurden erkannt und so bekam man das Gefühl, dass die neue Turnlehre nicht einfach ein neues Buch sei, das ein altes, aus der Mode gekommenes ablöse, sondern dass sie neue, bessere Wege weise, die durchaus im Sinne der Erziehung führen.

Herr Schulinspektor Moeckli wohnte den Kursen als Vertreter der Regierung bei und äusserte sich in seiner Ansprache am Schlusse in anerkennender Weise über die geleistete Arbeit im Dienste der Schule. Die gegenseitige Aussprache der Kursteilnehmer, die, um die Sache etwas gemütlicher zu gestalten, ins Restaurant Hugi verlegt wurde, erstreckte sich auch auf künftige weitere Ausbildung im Sinne der neuen Turnschule und die frohen Liederklänge zwischen den einzelnen Aussprüchen zeigten, dass nach arbeitsreichen Tagen auch Frohmut und ideale Begeisterung rege seien. Man trennte sich mit dem belebenden Gefühl, etwas erarbeitet zu haben, das für den künftigen Turnunterricht fruchtbar sei.

F.M.

Knabenturnkurs für die Unterstufe vom 20.—22. Juni 1927 in Oberdiessbach.

Fast alle sind sie gekommen aus dem Amt Konolfingen. Kritisch die einen, erwartungsvoll die andern, und einige: — « will men allwätig einisch sött. » —

Ungefähr unsrer 45 waren wir. Unsere Kursleiter, die Herren Liechti und Vögeli von Langnau, verstanden es, in gewohnter prächtiger Weise in allen den Funken der Turnbegeisterung zu wecken. Wenigstens brannten in fast aller Augen Lichter heller Freude, ein Zeichen, dass die Erkenntnis vom befreienden Einfluss auf Körper und Seele Eingang gefunden hatte.

Straffe Kommandorufe flogen hin und her. Spannen und wohltätiges Lösen wechselte mit warmlebendiger, froher Arbeitslust.

Haben wir nicht früher oft, über allem Suchen nach Methode und System, das Wichtigste vergessen, das Kind selbst? — Und nun waren wir plötzlich selbst wieder Kinder; hüpften, liefen, gingen; bogen und neigten uns in kindlichem Eifer. Mit fürchterlichen Katzenbuckeln hofften wir den Zuschauer zu erschrecken, waren erstaunt, als auf unser ausgiebiges « Läuten » nicht alles angerannt kam, radelten seelenvergnügt ohne Rad in der Welt herum und wälzten uns in Sommerseligkeit durchs Gras.

Verspürten wir auch schon leise den abscheulichen Muskelkater, so beschlossen wir dennoch, unter warmer

Unterstützung unseres verehrten Herrn Inspektor Schuler: Wir wollen weiter turnen miteinander! — Es soll ein harmonisches Zusammenarbeiten sein, wie es im Kurs geschehen, im Vordergrund das Schulturnen. Wir fangen auch gleich Freitag den 1. Juli an, um 5 Uhr, beim Primarschulhaus Oberdiessbach. Kommst du etwa auch? Ort und Zeit der jeweiligen Uebungen sollen im Schulblatt bekannt gegeben werden.

Ein interessantes, turnphysiologisches Referat von Herrn Vögeli und ein kurzer Gang durch die neue Turnhalle vertieften wohl den Eindruck der schon am eigenen Körper erfahrenen neuen Körperausbildung.

Dem Herrn Inspektor und den Leitern unsern herzlichen Dank für Führung, Rat und Tat! Mögen sie uns ihr warmes Interesse erhalten, und ihr andern, helfet mit, die edle Sache zu fördern und unsere Uebungen froh durchzuführen.

L.L.

Jugendherbergen. Es ist vielleicht der Lehrerschaft noch zu wenig bekannt, dass es eine Genossenschaft für Jugendherbergen gibt und dass diese schon in vielen schweizerischen Ortschaften billige Unterkunftsgelegenheiten für jugendliche Einzelwanderer wie für Schulreisen geschaffen hat.

Ich kam letzte Woche in die Lage, die Jugendherberge in Bern mit meiner Schulkasse zu benützen. Ich muss gestehen, ich traute der Sache nur halb, doch zwangen mich unsere bescheidenen Mittel, den Versuch zu wagen. Wir waren aber alle angenehm überrascht. Jedes Kind durfte sein eigenes Bett haben (in Schlafsaal natürlich), die Mahlzeiten waren einfach aber gut und reichlich, und was besonderer Erwähnung verdient, überall herrschte tadellose Sauberkeit. Der Preis für Herberge und Mahlzeiten ist sehr bescheiden. Wir bezahlten für Uebernachten und vier Mahlzeiten Fr. 3.80 pro Kind. Wer also eine Schulreise nach Bern zu machen gedenkt, wende sich getrost an die Jugendherberge Alkoholfreies Gasthaus und Herberge zur « Heimat », Bern, Gerechtigkeitsgasse 52. Auskunft erteilt ihm auch die Geschäftsstelle der Genossenschaft Bern, Bern, Zwiebelngässchen 8.

Sb.

Der literarische Geschmack des Publikums scheint noch immer nicht besonders stark entwickelt zu sein. Denn anders dürfen wir die Tatsache nicht deuten, dass der Verleger der bekannten *Courths-Mahler-Romane* (die auch in unsrer Leihbibliotheken und in gewissen Schaufenstern sich breit machen), nach seinen eigenen Angaben *sechs Millionen Bände abgesetzt* hat. Dieses Resultat kommentiert die Reformierte Kirchenzeitung folgendermassen: « Sicherlich ein Zeichen von Geschäftstüchtigkeit des Verlegers — aber es ist auch ein Zeichen geistigen Tiefstandes, Denkträchtigkeit und wie man es nennen will. Sechs Millionen dieser Bände abgesetzt, d. h. für sechs Millionen solcher Bücher Geld auf die Strasse geworfen, d. h. auch *sechs Millionen guter Bücher zu wenig gelesen*. Da schreit das Volk über die Herrschaft des Kapitals, doch es berechnet die vielen Schmarotzer nicht, die minderwertiges Gut für teures Geld losschlagen und dann selber herrlich und in Freuden leben. — Das eigene Denken wird durch sechs Millionen Bände genannter Literatur unterbunden. Jeder beständige Leser von Schund und Kitsch verliert die Fähigkeit, selbständig zu denken und er wird nie die Gedankenfreiheit erlangen, für die soviel geredet, geschrieben und gekämpft wurde. »

Gelten diese trafen Worte auch für den Kinoschund, dem unsere Zeitungen einen so grossen Raum ihres Inseraten- und leider auch des Textteiles zur Verfügung stellen?

A.M.

Erholungs- und Wanderstationen des Schweiz. Lehrervereins. Die Direktion der Sensetalbahn gewährt auch pensionierten Lehrpersonen 25 % Ermässigung auf gewöhnlichen Billetten einfacher Hin- und Rückfahrt.

Die Ausweiskarte und der Reiseführer mögen möglichst vor Ferienbeginn bestellt werden, wenn man sie rechtzeitig erhalten will. Ausweiskarten, die verloren gegangen oder die man zu Hause vergessen hat, werden gegen Rückporto gratis ersetzt und nachgesandt.

Die Geschäftsleiterin:
Frau Müller-Walt, alt Lehrerin, Au (Rheintal).

*Ecole secondaires.***Plan d'études d'allemand.***Remarques générales:*

Etude de la langue par la méthode directe et active.

V^e classe (3 heures).

Substantifs des trois genres au singulier et au pluriel.

Adjectif attribut (couleurs et formes des objets) comparatif et positif.

Adjectif précédé de l'article au nominatif singulier.

Pronoms: er, sie, es. Articles définis et indéfinis comparés.

Adjectifs démonstratifs et interrogatifs

Numération. Commencement de l'étude des verbes.

Le nom à l'accusatif.

N.B. L'usage de la langue allemande dans cet enseignement essentiellement intuitif est recommandé.

IV^e classe (4 heures).

Répétition des trois premiers cas. Accusatif et datif des pronoms personnels. Génitif des noms.

Le nom au datif. Prépositions les plus usitées au datif.

Revision des quatre cas.

Déclinaison de l'adjectif au nominatif singulier et pluriel.

N.B. Dans tous les exercices, écrits et oraux, s'en tenir à la proposition indépendante avec inversion.

Continuation de l'étude des verbes au Présent, au Passé composé et à l'Impératif.

III^e classe (4 heures).

Prépositions régissant tantôt le datif, tantôt l'accusatif.

Adjectifs numéraux, ordinaux et fractions.

Déclinaison de l'adjectif précédé de l'article aux quatre cas.

Déclinaison faible du nom.

Syntaxe comme en IV^e classe; pas encore de subordonnées.

Etude de l'Imparfait faible.

Continuation de l'étude des verbes au Présent, à l'Impératif, au Passé composé et à l'Imparfait.

II^e classe (4 heures).

Gradation de l'adjectif. Adjectifs déclinés sans article.

Formation des participes passés.

Etude systématique des verbes au mode Indicatif et à l'Impératif.

Prépositions régissant l'accusatif.

Prépositions régissant le génitif.

Verbe passif au Présent.

I^e classe (4 heures).

Revision systématique des matières grammaticales étudiées.

Pronoms indéfinis, possessifs et démonstratifs.

Etude du Conditionnel; Subjonctif.

Verbes passifs aux temps principaux.

Etude systématique de la proposition subordonnée:

- a. coordination et subordination comparées;
- b. subordonnée relative, étude du pronom relatif;
- c. subordonnée conjonctive et étude des conjonctions de subordination;
- d. subordonnée interrogative;
- e. subordonnée infinitive.

Rédaction de petites compositions préparées oralement (petites lettres faciles).

N.B. *Dans toutes les classes:* Lecture de morceaux choisis; lecture expliquée et conversation. Récitation de quelques poésies courtes et simples, courts passages en prose. Exercices écrits en application de la leçon orale.

Plan d'études des langues anciennes.**I. Latin.***III^e classe (3 heures ou, si possible, 4 heures).*

Lexicologie: les déclinaisons, les conjugaisons, les mots invariables.

Exercices oraux et écrits de thème et de version.

II^e classe (4 heures ou, si possible, 6 heures).

Revision de la lexicologie. Syntaxe élémentaire: syntaxe d'accord et syntaxe de complément, propositions principales et propositions subordonnées.

Exercices oraux et écrits de thème et de version.

Auteurs: « De viris illustribus urbis romae »; Phèdre, « Fables choisies ».

I^e classe (5 heures).

Etude plus complète de la syntaxe.

Exercices oraux et écrits de thème et de version.

Auteurs: César, « De bello gallico »; Ovide, « Extraits des métamorphoses ».

II. Grec.*I^e classe (6 heures).*

Lexicologie jusqu'aux verbes en *mi*.

Exercices oraux et écrits de thèmes et de version.

Les nouveaux plans d'études et la section de Courtelary.

A l'ordre du jour du synode d'Orvin du 25 juin figure, comme morceau de résistance, la discussion des nouveaux plans d'études. Les rapporteurs, MM. Mérillat et Jeanprêtre, ont eu le rare mérite d'être très courts ce qui a permis une discussion intéressante et fournie. Au vote, toutes les décisions furent prises à l'unanimité des cinquante collègues présents.

Voici les conclusions qui ont été votées et qui seront envoyées à la Direction de l'Instruction publique:

- 1^o *La commission de revision du plan d'études est invitée à élaborer un plan d'études qui ne soit pas un cours de pédagogie, mais un plan qui aura d'autant plus de valeur qu'il*

sera plus court. Les commentaires et les plans de développement seront supprimés.

2^o Le nouveau plan d'études sera établi pour la scolarité de neuf ans.

3^o Sous réserve de 1^o et 2^o.

Les plans d'études suivants sont approuvés tels qu'ils sont: Français; Dessin; Histoire; Langue allemande; Chant; Ecriture et Gymnastique.

Le plan de calcul donne satisfaction, mais la règle de trois et le tant pour cent doivent être étudiés l'année suivante. Le plan d'histoire religieuse est adopté dans son ensemble; la septième année sera déchargée au profit de la huitième; par exception ce plan restera établi pour huit ans, la leçon de religion ne devant plus être portée en 9^e année scolaire.

Le plan d'histoire naturelle est accepté avec cette importante remarque qu'il faut enlever des 6^e et 7^e années scolaires l'étude du corps humain pour laisser celle-ci aux 8^e et 9^e années.

4^o Le plan de géographie n'est pas acceptable. Il sera refait en laissant tomber les « régions naturelles ». Notre pays fédéraliste doit être connu des enfants par cantons. Nous désirons le schéma suivant:

En 3^e année: Etude du village natal.

En 4^e année: Etude du district habité et du Jura bernois.

En 5^e année: Etude du canton de Berne.

En 6^e année: Etude de la Suisse en commençant par les cantons romands.

En 7^e année: Etude de l'Europe.

En 8^e année: Etude des continents et notions cosmographiques.

En 9^e année: Revision de la Suisse et de l'Europe, avec nouveaux détails économiques, ethniques, etc. Relations des pays entre eux et avec le nôtre.

On le voit: si d'une part sept plans sont acceptés d'emblée, et si trois autres le sont avec quelques modifications, le plan de géographie est repoussé à l'unanimité. L'auteur de ce plan n'était, il est vrai, pas là pour défendre son travail, mais eût-il été présent que le résultat aurait été sensiblement le même. Nous ne sommes pas très partisans, dans la vallée de la Suze des théories nouvelles qui disent, même en caractères gras, que l'élève ne doit plus savoir et qu'en enseigner la géographie consiste bien plus à savoir ce qu'est une vallée, une montagne, sans pour tout autant s'embarrasser de trop de nomenclature. Nous estimons qu'au contraire les élèves doivent savoir où se trouvent nos cantons, quelle est leur importance, tant numérique qu'économique, quelles sont les voies de communication qui les relient, et les beautés naturelles que les étrangers, plus que nous, y vont admirer. Nous sommes persuadés que l'ordre ancien d'enseigner la géographie, revu et augmenté — puisque la simplification des programmes n'a été en réalité qu'une augmentation générale — vaut mieux que

l'ordre nouvellement présenté de procéder par régions naturelles. L'enfant aime et apprend facilement ce qui est précis. Or les cantons, voilà quelque chose de précis, tandis que le Jura tabulaire... On nous avait dit autrefois que le plan de géographie et le plan d'histoire devaient marcher de pair; nous le croyons, mais ne le comprenons que si on étudie la géographie par cantons.

A propos du plan d'études de la gymnastique, que chacun trouve fort bien fait, on a soulevé la question de la *gymnastique pour filles* et une réclamation sera faite par le comité du synode. Nous transcrivons ici, sûr que cela intéressera bien des collègues, la partie du rapport qui concerne ce sujet:

« Une simple remarque à l'adresse des autorités qui pourront prendre connaissance de ce rapport: Le plan prévoit la gymnastique pour filles. Bravo! Mais il faut d'abord la rendre obligatoire. Or, elle ne l'est pas: la loi scolaire précise que la gymnastique ne devient obligatoire pour les filles que dès le moment où une assemblée municipale l'a décidé. Et puis, nos autorités ont une manière pour le moins déconcertante d'encourager la gymnastique pour filles. Les heures de gymnastique ne comptent pas pour elles dans le minimum légal des heures de classe. Si messieurs les garçons vont, avec leur maître, se promener deux heures à la montagne, on inscrit au registre deux heures de gymnastique qui comptent comme deux heures de classe. Que pendant ce même temps, les fillettes fassent une heure de bonne et vraie gymnastique, alors cela ne compte pas, officiellement. C'est pour le moins illogique! Et le dilemme suivant se pose: Ou bien on reconnaît que la gymnastique est aussi nécessaire aux filles qu'aux garçons et on la met sur le même pied que les autres leçons, ou bien on déclare qu'elle est inutile, et on la supprime. »

Si une réclamation est faite par le comité du synode, cette critique s'adresse uniquement à la loi scolaire et non pas au plan d'études qui n'en peut rien.

C.

La formation de l'instituteur.

Cette question sera discutée par les sections de la Société des Instituteurs bernois au cours de cette année. Elle mérite une étude approfondie, et nous voulons espérer qu'elle suscitera au sein du corps enseignant un intérêt digne de son importance.

Le canton de Zurich est justement en voie d'adopter à ce sujet certaines solutions que nous soumettons à nos lecteurs à titre d'orientation.

Réd.

Le 20 septembre 1926, le synode scolaire du canton de Zurich adoptait les directives suivantes, résultant de l'étude de ce problème par les comités du synode et de la Société cantonale des Instituteurs zuricois, ainsi que par des rapporteurs spécialement désignés.

1. La formation préparatoire de l'instituteur primaire s'effectue dans la règle aux Ecoles cantonales de Zurich et de Winterthur, exceptionnellement aussi à d'autres Gymnases ou Ecoles réales dont le certificat de maturité est reconnu; celle des institutrices

schule ». Referenten: Herren Schwander, Fortbildungsschulinspektor, Zürich, und Professor Seidel, Zürich.

Montag nachmittags: Seerundfahrt.

An den gleichen Tagen und in der gleichen Stadt halten verschiedene Fachvereine ihre Jahresversammlungen ab. Wir erwähnen:

Hauptversammlung des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer Montag den 11. Juli, vormittags 8 Uhr, in der Aula der höhern Töchterschule.

Versammlung des Vereins schweizerischer Mathematiklehrer Sonntag den 10. Juli, nachmittags 1½ Uhr, im ersten Stock der höhern Töchterschule.

Jahresversammlung des schweizerischen Neuphilologenverbandes Sonntag den 10. Juli, nachmittags 2 Uhr, im ersten Stock der höhern Töchterschule.

Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Geographielehrer Samstag und Sonntag den 9. und 10. Juli.

Versammlung des Vereins schweizerischer Geschichtslehrer Sonntag den 10. Juli, nachmittags 2 Uhr, im dritten Stock der höhern Töchterschule.

Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Deutschlehrer Sonntag den 10. Juli, nachmittags 2 Uhr, in der höhern Töchterschule.

Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Naturwissenschaftslehrer Sonntag den 10. Juli, nachmittags 1½ Uhr, in der chemischen Abteilung der Kantonsschule Zürich.

Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Seminarlehrer Sonntag den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, im dritten Stock der höhern Töchterschule.

Assemblée annuelle de l'Association suisse des Philologues classiques dimanche le 10 juillet, à 2 h. 30, à Zurich, Ecole supérieure des jeunes filles.

Jahresversammlung des Schweizerischen Mittelschul-Turnlehrervereins Montag den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, im « Merkur », Schützengasse 1.

So bietet der Schweizerische Lehrertag den Lehrern und Lehrerinnen aller Stufen viel Belehrendes und viel Angenehmes. Möge er zu einer schönen und würdigen Kundgebung der schweizerischen Lehrerschaft werden.

*Der Kantonalvorstand
des Bernischen Lehrervereins.*

Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins.

Die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins findet Samstag den 9. Juli 1927 in Zürich statt. Die bernischen Delegierten, die verhindert sind, an der Tagung teilzunehmen, werden gebeten, dies dem Sekretariat des Ber-

Rapporteurs: M. Schwander, inspecteur de l'école complémentaire à Zurich et M. le professeur Seidel, de Zurich.

Lundi après-midi: le tour du lac en bateau.

Pendant lesdites journées et dans la même ville, diverses sociétés de branches spéciales tiendront leurs assemblées annuelles. A savoir: Assemblée générale de la Société suisse des Maîtres de gymnase: lundi, 11 juillet, à 8 h. du matin, dans l'Aula de l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée de la Société suisse des Maîtres de mathématiques: dimanche, 10 juillet, à 1½ h. de l'après-midi, au premier étage de l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée annuelle de l'Association suisse des néophilologues: dimanche, 10 juillet, à 2 h. de l'après-midi, au premier étage de l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée annuelle de la Société suisse des Maîtres de géographie: samedi et dimanche, les 9 et 10 juillet.

Assemblée de la Société suisse des Maîtres d'histoire: dimanche, 10 juillet, à 2 h. de l'après-midi, au troisième étage de l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée annuelle de la Société suisse des Maîtres d'allemand: dimanche, 10 juillet, à 2 h. de l'après-midi, à l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée annuelle de l'Union suisse des Maîtres d'histoire naturelle: dimanche, 10 juillet, à 1½ h. de l'après-midi, dans la division de chimie de l'Ecole cantonale de Zurich.

Assemblée annuelle de la Société suisse des Maîtres d'écoles normales: dimanche, 10 juillet, à 3 h. de l'après-midi, au troisième étage de l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée annuelle de l'Association suisse des Philologues classiques: dimanche, 10 juillet, à 2½ h., à l'Ecole supérieure des jeunes filles.

Assemblée annuelle de la Société suisse des Maîtres de gymnastique aux écoles moyennes: lundi, 11 juillet, à 4½ h. de l'après-midi, au « Mercure », Schützengasse 1.

Ainsi ces journées suisses des instituteurs offrent aux maîtres d'écoles de tous les degrés nombre de choses instructives et beaucoup de distractions. Puisse ce Congrès être une belle et digne manifestation du corps enseignant suisse.

*Le Comité cantonal
de la Société des Instituteurs bernois.*

Assemblée des délégués de la Société suisse des Instituteurs.

L'assemblée des délégués de la Société suisse des Instituteurs aura lieu à Zurich le 9 juillet 1927. Les mandataires bernois empêchés de prendre part au congrès sont priés d'en aviser le Secrétariat de la Société des Instituteurs ber-

nischen Lehrervereins mitzuteilen. Es ist nicht gestattet, von sich aus Stellvertretungen anzurufen. Allfällige Stellvertreter werden durch den Kantonalvorstand bestimmt.

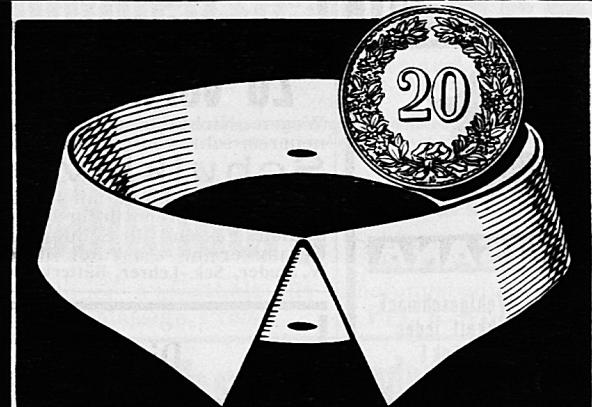
Sekretariat des B. L. V.

nois. Il n'est pas permis de pourvoir soi-même à un remplacement. C'est au Comité cantonal qu'il appartient de prendre cette initiative.

Le Secrétariat du B. L. V.

Schulausschreibungen.

Schulort	Kreis	Klasse und Schuljahr	Kinderzahl	Gemeindebesoldung ohne Naturalien	Anmerkungen *	Anmeldungs-termin
Primarschule.						
Bern, Breitenrain	V	1 Eine Stelle für eine Lehrerin		nach Regulativ	7, 14	18. Juli
Kirchberg	VI	Klasse II	zirka 54	nach Gesetz	2, 5, 14	8. Juli
Fritzenhaus bei Wasen	VI	Oberklasse	zirka 45	> >	4, 5, 12	8. Juli
Mittelschule.						
Lauterbrunnen-Wengen, Sekundarschule		Die Stelle eines Lehrers sprachl.-hist. Richtung		nach Gesetz	2	12. Juli
* Anmerkungen. 1. Wegen Ablaufs der Amts dauer. 2. Wegen Demission. 3. Wegen Rücktritt vom Lehramt. 4. Wegen provisorischer Besetzung. 5. Für einen Lehrer. 6. Für eine Lehrerin. 7. Wegen Todesfall. 8. Zweite Ausschreibung. 9. Eventuelle Ausschreibung. 10. Neu errichtet. 11. Wegen Beförderung. 12. Der bisherige Inhaber oder Stellvertreter der Lehrstelle wird als angemeldet betrachtet. 13. Zur Neubesetzung. 14. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin.						



Der neue Reform-Kragen

Kein Waschen, kein Bügeln — 20 Cts.

3 poröse Herren-Hemden . . .	Fr. 13.50
3 Herren-Nachthemden . . .	» 13.50
3 Percale-Hemden mit 2 Kragen . . .	» 13.50
1 Herrenpyjama	» 9.80
1 Blusen-Hemd, Verywell	» 14.80

283 prompter Versand

Kaiser & Co. A.-G., vorm. 4 Jahreszeiten, Bern

Schweizer
PIANOS
Sabel

(vorm. Bieger & Cie.)
und andere nur
erstklassige
einheimische Marken

Grofrian-Steinweg
Pianos
und Flügel

gespielt von den be-
rühmtesten Pianisten
der Welt. 10

Fr. Krompholz
Spitalgasse 28, Bern

Subskriptions-Karte

D..... Unterzeichnete bestellt:

„**Die Vögel des Seelandes**“
von HANS MÜHLEMANN, Aarberg
Monographie Nr. 3 des seeländischen Heimatkundewerkes

Expl. à Fr. 3.20 in Halbkarton } und Porto
» » » 4.50 in Leinen }

Der Betrag wird auf Postcheck IV a 1106, Landesteilverband Seeland des B. L. V., Nidau, einbezahlt.

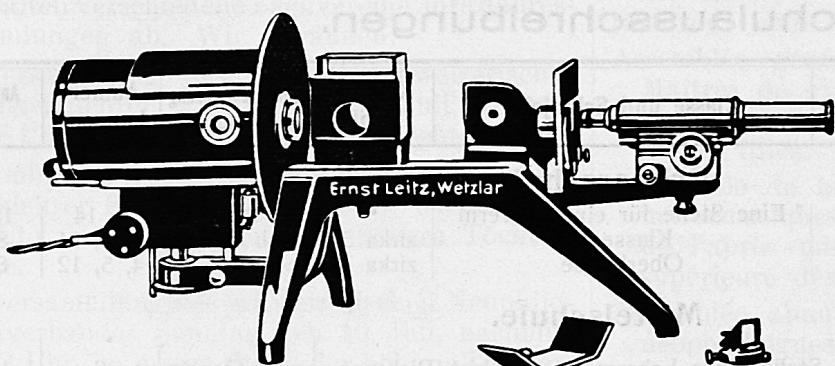
Unterschrift:

Genaue Adresse:

Leitz-Mikroprojektor für Schulen

Type Xb

Vergrösserung 270—3300 fach



Ernst Leitz, Wetzlar

Beste Resultate bei einfachster Handhabung

Prospekte und Preislisten gratis — Demonstrationen jederzeit

E. F. BÜCHI, SÖHNE Optische Werkstätten **BERN**

Heidelbeeren Ia. süsse, frische

Kirschen frische zu Fr. 1.- per Kilo

(bald lieferbar) versendet in 5 Kilogramm Kistli 248

Marie Tenchio, Lehrerin Roveredo (Graubünden).

Kiesener'

auf Ausflügen und Daheim in der Familie. Mit bester Empfehlung

148 Mosterei Kiesen.



Vorzügliche
Backwaren

Oppiger & Frauchiger
Berne

301 23, Aarbergergasse

**EGLISANA**Übertrifft an Wohlgeschmack
und Bekömmlichkeit jedes
andere Süßgetränk!

Versuchen Sie es! 215

An die

Heimatkundekommission Seeland des B. L. V.

(Dr. F. Oppiger, Präsident)

BIEL

Promenadenweg 15

Steidle

Bern
Laupenstrasse 2
1. Stock
Eckhaus Neubau

Elegante Herren
Konfektion

Verlangen Sie
Ausnahmsendungen

Feine Herren
Masschneiderei

128

Zu verkaufen

Wegen Nichtgebrauch ist ein neueres, sehr wenig gebrauchtes Schuhklavier

Marke Schmid-Flohr, mit 4 Octaven Umfang, preiswürdig zu verkaufen. Passend für Schule oder Gesangverein. Auskunft durch W. Studer, Sek.-Lehrer, Bättlerkinden

Die
Vorbereitungen

für die Ferien erfordern:

Packpapier
Lebensmittelpapier
Papierservietten
Anhänge- u. Klebadressen

Sie finden die passenden Qualitäten
bei 284

Kohli & Cie.

vorm. A. Zuber

BERN, Zeughausg. 18

Telephon Bollwerk 11.35



Andermatt Hotel 200 3 Königen u. Post

Altbekanntes, gut bürgerl. Haus. Mässige Preise u. reelle Bedienung. Tel. 3. Autogarage. **Ludwig Meyer.**

Attisholz Bad und Kurhaus

bei Solothurn

Prospekte.

Blumenstein Gasthof Bären

Allbekanntes Ausflugsziel. Ausgangspunkt f. Ausfl. in's Stockhorngeb. Für Schulen und Vereine mässige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Telefon Nr. 18. 279

R. Schneider.

Beatenberg Pension 214 Edelweiss

Schöner Ausflugsort für Schulen u. Vereine. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Gute Küche. Mässige Preise. Frl. K. von Kaenel.

Beatenberg Kinderheim Bergrösli

1150 m ü. M. 112

Erholungsbedürftige, schulmüde Kinder finden liebevolle, sorgfältige Pflege. Liegekur. Sonnenbad. Jahresbetrieb. Tel. 15. Prospr. Referenzen.

Frl. H. u. St. Schmid.

Beatenberg Privatkinderheim ,Freiegg'

finden schulmüde Kinder das ganze Jahr sorgfältige, liebevolle Pflege und gute Aufsicht. Beste Ref. Tel 36. 101

BERN Restaurant u. Gartenwirtschaft Äussere Enge

mit grossartiger Aussicht auf das Hochgebirge.

Grösserer und kleinerer Saal für Hochzeiten, Vereine und Schulen.

Deutsche und französische Kegelbahnen.

E. König, Besitzer.

236

Dählhölzli Bern

Alkoholfreies Familienrestaurant. 15 Min. v. histor. Museum Gr. pr. gelegener Garten, direkt am Aarestrand. F. Schulen u. Vereine ermäss. Preise. Eigene Patisserie. Restauration zu jeder Tageszeit. Mit höfl. Empfehlung F. Senn-Koenig. 218

Daheim

fühlen Sie sich bei Klassenzusammenkünften, Sitzungen, Schülerreisen, im

Alkoholfreien Restaurant „Daheim“

in Bern, Zeughausg. 31. Tel. Bw. 49.29,

Essen zu verschiedenen Preisen.

Kuchen, Patisserie, Kaffee, Thee etc.

Vorausbestellung für Schulen und Anlässe erwünscht.

63

Biel für Schulausflüge

empfiehlt sich bestens

Hotel u. Restaurant 252

zum Blauen Kreuz

Centralplatz Tel. 414 Neue Direktion E. Russenberger

Eine Schulreise nach dem Blausee

mit Verpflegung im Kurhaus Blausee empfehlen Ihnen

219

J. Gfeller-Rindlisbacher A.-G. Bern — Basel

Bürgenstock Park-Hotel und Bahnhof - Restaurant

Idealer Ausflugsort. Geeignete Lokalitäten für Vereine und Schulen. Pension von Fr. 11.— an. 173

Höfl. empfiehlt sich

H. Scheidegger, Dir.

Engelberg Hotel Alpina

beim Bahnhof, am Wege von der Frutt, empfiehlt sich Vereinen und Schulen. 172

Prospekte durch Schw. Fischer.

Hotel u. Pension Engstligenalp bei Adelboden

Höhe 1950 m

Schöner Ausflugsort für Schulen, Vereine und Touristen. Bergpässe. Bescheid. Pensionspreise. Telefon. In Frutigen möbl. Ferienchalet zu vermieten. 122 Fr. Müller.

Flüelen

Hotel St. Gotthard

Telephon 146

Freundl. Zimmer; prima Küche.
Billigste Preise für Schulen u.
Vereine, bei anerkannt bester und prompter Bedienung.
170 Es empfiehlt sich höflichst **Karl Huser.**

Gerzensee

„BÄREN“

TELEPHON 71

Stationen: Wichtach und Kaufdorf

Prächtiger Ausflugsort. Grosser Garten. Gedeckte Halle. Der geehrten
Lehrerschaft für Schulreisen und Vereinsausflüge bestens empfohlen.
Mittagessen, Milch, Kaffee, Tee, Backwerk etc. Vorausbestellung erwünscht.
Schöne Zimmer. Autogarage. 210 W. WITSCHI-WENGER, Küchenchef.

Guggisberg

Hotel Sternen

Angenehmer Ferienaufenthalt. Schönes Ausflugsziel. Schattiger
Garten für Schulen und Vereine. Pensionspreis von Fr. 7.50 an.
Auto-Garage. Telephon Nr. 5. Prospekte. 167

A. Schwab, Küchenchef.

Interlaken

Restaurant Adlerhalle

Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. Reichhaltige Auswahl in alkoholfreien Getränken. 184

Auch in Hochsaison willkommen.

Telephon 322. Besitzer: Ad. Kurzen, Lehrers sel.

Interlaken

Hotel Eintracht

3 Minuten vom Hauptbahnhof und Schiff. Grosser, schattiger
Garten. Renovierte Lokalitäten für Schulen und Vereine.
Schöne Zimmer. Mässige Preise. Telephon 88.

Weingart-Ackermann. 186

Interlaken

Kaffehalle und Feinbäckerei RITSCHARD

Marktplatz 97. Grosse Auswahl. Ia. Gebäck. Heimeliger Garten. Mässige Preise.

Kandersteg

Hotel Blümlisalp

Zentrale Lage, gros. Garten, Restauration, schattiger Auto-Platz. Mässige Preise. Es empfiehlt sich bestens 230

Jb. Reichen-Wandfluh.

Moosseedorf

Hotel Seerose

Telephon 28

Die Perle des Moossetales

Grosser Schattengarten u. Spielplatz am See. Idealster Platz für Schulausflüge. Beste Verpflegung. Mässige Preise. Anmeldung ein Tag vorher erwünscht. 233

Es empfehlen sich bestens

Die neuen Besitzer Stettler & Wälti.

LUZERN

Hotel - Restaurant Löwengarten

direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten.

Saal für 1000 Personen. Telephon 339.

Den tit. Lehrerschaften zur Verpflegung von Schulen u. Gesellschaften bestens empfohlen. Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. zu reduzierten Preisen. 171

J. Buchmann, neuer Besitzer.

LUZERN

Hotels und Restaurants

Waldstätterhof

beim Bahnhof

Krone, Weinmarkt

eignen sich speziell für Schulen und Vereine, durch günstige Lage, grosse Säle, gute und prompte Bedienung.

Der gemeinnützige Frauenverein der Stadt Luzern.

224

Magglingen

Hotel Bellevue

Idealer Aufenthalt. Grosser schattiger Terrasse. Garten. Schönst. Ausflugsziel für Gesellschaften und Schulen. Aussicht auf die ganze Alpenkette. Tel. 202. Ch. Jungclaas-Tschantz.

Napf

Hotel & Pension

Rigi des Emmentals

1411 m über Meer

Höflich empfiehlt sich

Prachtv. Panorama. Schönster Ausflugsort für Schulen. Bahnhofstation Trubschachen. 184

Familie R. Bosshardt-Lüthi.

Hotel und Pension

Oeschinensee

b. Kandersteg

empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Mässige Preise. Telephon. 180

D. Wandfluh.

Prägelz

ob Bielersee 830 m ü. M. Lohnender Ausflugspunkt f. Schulen. Kombinierte Ligerz-Tessenbergbahn. Mittagessen im bestrenommierten 239

Hotel Bären,

Prägelz, Twannbachschlucht — St. Petersinsel. Verlangen Sie Spezialpreise von

D. Carstens, Besitzer.

Planalp

am Brienzer-Rothorn Kurhaus

1350 m über Meer

Prächtige Aussicht. Gute Verpflegung. 286
Prospekte durch Familie Kohler, Brienz-Planalp

Dieses Frühjahr wird für die 141

Schulreise wieder der Niesen

berücksichtigt, weil sowohl Bahn als Hotel-Restaurant Niesenkulm billigste Taxen gewähren und die Aussicht vom Niesengipfel (2367 m ü. M.) in die Alpen und auf die schweizerische Hochebene die denkbar prächtigste ist.

Die Bahn ist eröffnet.

Weitere Auskunft durch Niesenbahn Mülenen. Tel. 12

Rigi-Staffel Hotel Feldlin

15 Minuten nach Kulg

Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
214

Feldlin, Propr.

Kurhaus und Wildpark Rothöhe bei Oberburg-Burgdorf

Wunderbare Rundsicht. Grosser Wildpark. Lohnender Ausflug für Familien und Gesellschaften. Gute Restauration. Telephon Oberburg 23. 212

Schwendlenbad

Ferienaufenthalt in vorzügl. Lage; inmitten prächtiger Tannenwälder. 35 Min. ab Konolfingen, 45 Min. ab Zäziwil. 850 m ü. M. Pension von Fr. 6 an. Tel. Konolfingen Nr. 5. 197

Familie Friedr. Jau, Besitzer.

Schimberg-Bad

1425 m über Meer.
Ruhige, prachtvolle, sonn. Lage.
Altber. Schwefel-

quelle zu Trink- und Badekur. Prima Erfolge. Wälder, Hühentouren. — Auto ab Entlebuch. Telephon Nr. 13. Prospekte durch **F. u. H. Enzmann**. 183

Bei Schul- und Vereinsausflügen nach Seelisberg

bietet
Hotel und Pension
WALDEGG

(Schiffstation Treib und Rüthi) beste Aufnahme und Verpflegung.
Mässige Preise. Den werten Kollegen empfiehlt sich höflich:
220 **J. Truttmann-Reding**, alt Lehrer - Telephon 8

Solothurn

Restaurant Rosengarten

Geräumige Lokalitäten für Schulen, Gesellschaften u. Vereine. Schattige Garten-

wirtschaft. Gute Küche. Vorz. offene u. Flaschenweine.
163 Bestens empfiehlt sich **Ed. Füeg-Strausack**, Tel. 172

SOLOTHURN

Restaurant „Wengistein“

Eingang zur berühmten Einsiedelei - Prächtig gelegene Verpflegungsstation für Schulen und Vereine - Grosses Säle und Gartenanlagen - Für Schulen Vergünstigungen - Gute Küche - Reelle Weine - Stallungen - Mit höf. Empfehlung **Familie Weber**, Bes.

Solothurn Restaurant Schützenmatt

Schöne Säle für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Grosses Gartenwirtschaft. 143
Höflich empfiehlt sich **H. Probst-Häni**, Telephon 85.

Spiez Gasthof und Metzgerei Krone

Bekannter, gut geführter Landgasthof. Prima Küche und Keller. 82
Grosser schattiger Garten. Der Bes. **Jb. Mosimann**.

Thun Confiserie Splendid

Schöne Lokalitäten. Terrasse an der Aare. Grosses Spezial-Vergünstigungen für ganze Essen, Tee, Kaffee etc. Tel. 195.
Jakob Schlaepfer.

Twann Gasthof zum Rebstock

Ferienaufenthalt für Ruhebedürftige. Schöne Säle für Hochzeiten und Vereine. Reelle Weine. Gute Küche, Spezialität. Mässige Preise. Telephon 26. 223
Beste Empfehlung **H. E. Zumstein**.

Weissenstein bei Solothurn

1300 m über Meer
Bestbekannt. Aussichtspunkt der Schweiz. Alpenpanorama v. Säntis bis zum Montblanc. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise. Verlangen Sie ausführliche Offerten durch
204 **Familie Jlli.**

Wengen Ferienheim Chalet Jungfrau

Beliebtester Aufenthaltsort für schulmüde Kinder. Pensionspreis 5 bis 7 Fr. Prospekte durch **Frau L. Ammann**, Wengen. Tel. 62. 269

Gottfried Stucki Magazinweg 12 Bern

Tel.: Bollw. 25.33
Spezialgeschäft für

Wandtafelgestelle

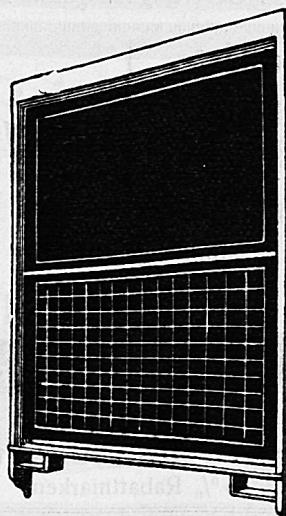
mit vier Schreibflächen.
Normalgrösse der Schreibtafeln
110/190 cm,

leichteste und bequeme Handhabung,
sowie Schreibflächen
auf der Wand fest.

Mässige Preise. 14
Devise für komplette Gestelle, je nach Grösse, stehen gerne zur Verfügung.

Prima Referenzen stehen zu Diensten!
Ein Mustergestell kann in der Werkstatt besichtigt werden.

Innert 2 Jahren 33 Schulhäuser mit
250 Wandtafeln versorgt!



Auf die Ferien- u. Schulausflüge

empfehlen sich folgende Firmen:



Der kluge Mann baut vor und lässt sein Heim durch die Securitas bewachen.

,,SECURITAS“

Schweiz. Bewachungsgesellschaft A.-G.

Filiale Bern

Laupenstrasse 1, II. Stock
Telephon Boliwerk 11.16

**SORGLOS REISEN SIE NUR
MIT DEN BILLETS VON RITZTOURS**

Alle Billets zu amtlichen Tarifpreisen. Gratis
Auskunft, Reisepläne und Prospekte durch: 257

Reisebüro «Ritztours», im Hauptbahnhof, Bern.

Ferien- und Touristen- Proviant

Feriensendungen v. Fr. 50.-
an franko schweiz. Talbahnstation. - Preislisten gratis.

Ludwig & Gaffner

«ZUR DIANA» 259

Marktgasse 61, Bern
Filiale in Spiez

Reise-Artikel

Koffern
Suitcases
Handtaschen
Rucksäcke
Photo-Etuis

Ia. Qualität :: Mässige Preise

B. FRITZ, Spezialgeschäft
25 Gerechtigkeitsgasse 25

Gemüse-
Früchte-
Fleisch-
und Fisch-

Konserven

kaufen Sie vorteilhaft
bei

H. Schumacher

Epicerie fine

12 Kramgasse 12

5 % Rabattmarken

Für Ferien und Reise!

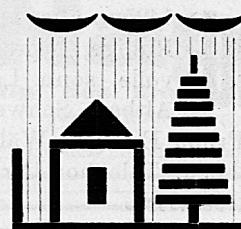
Kreditbriefe und Reise-Checks
zahlbar in allen Ländern

Ausländische Banknoten
und Geldsorten

erhältlich bei der
Schweizerischen Volksbank Bern

Das Ferienwetter

ist nicht immer tadellos



darum sorgen Sie für

geeignete Lektüre

Verlangen Sie unsern

Spezial-Katalog 281

Sie finden darin eine sorgfältige Auswahl der
interessantesten u. wertvollsten Ferienliteratur

A. Francke A.-G., Bern

Für die Ferien:

Feldstecher

in jeder Preislage bei

„Optico“, 18 Amthausgasse 18, Bern

M. Heck & Co., Bern

9 Marktgasse 9

Versand nach auswärts

Feldstecher

Kompass
Höhenbarometer

Photo-Apparate

Rollfilm-Cameras v. Fr. 10.50 an
Amateurarbeiten

Schutzbrillen

Reichhaltige Auswahl
Mässige Preise

Für

Ihre Ferien

Strickwaren

Gilets, Costumes
Jumpers
Jaquettes

Damenartikel

Strümpfe
Handschuhe
Echarpes
Badeartikel

Herrenartikel

Kragen, Cravatten
Sporthemden
Sportstrümpfe

5 % bei Barzahlung

Zwinger
Kramgasse 55

Spezialgeschäft
für gute Unterkleider und
Strumpfwaren 282